

ERICH REXER 1926 – 2013



Am 30. April 2013 verstarb Prof. Dr. ERICH REXER im Alter von 87 Jahren. Er war Mitglied der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg. Von 1980 bis 1998 leitete er den oberschwäbischen Vereinszweig. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des oberschwäbischen Vereinszweigs und seiner grundlegenden Untersuchungen oberschwäbischer Naturschutzgebiete wurde er am 17.10.1998 zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

ERICH REXER wurde am 20. Juli 1926 in Stuttgart geboren, wo er auch die Grundschule und das Gymnasium besuchte. Seinem Geburtsjahrgang entsprechend konnte er den Wirren des Zweiten Weltkrieges nicht entkommen. Als Siebzehnjähriger wurde er zur Flak eingezogen und leistete ab Frühjahr 1943 seine Arbeitsdienstpflicht ab. Anschließend kam ERICH REXER 1943 zu den Gebirgstruppen. Im August 1945 wurde er aus der Gefangenschaft entlassen und konnte seine Schulzeit fortsetzen. Schließlich legte er 1946 die Reifeprüfung in Nagold ab.

ERICH REXER strebte eine Tätigkeit im Schuldienst an und wurde zunächst als Schulhelfer im Landkreis Calw eingesetzt. Nach einer eineinhalbjährigen Ausbildung am Pädagogischen Institut Reutlingen legte er 1948 seine Erste Dienstprüfung für das Lehramt an Volksschulen ab, wurde in den folgenden sechs Jahren aber an fast allen Schultypen eingesetzt. Er lernte Einklassenschulen genau so kennen wie die Unterstufe des Gymnasiums. Dadurch erhielt ERICH REXER einen guten Überblick über das Unterrichten aus der Sicht eines Praktikers, was ihm später bei seiner Tätigkeit als Hochschullehrer an einer Pädagogischen Hochschule zugute kam. Im Sommer 1953 folgte die Ablegung der Zweiten Dienstprüfung für das Lehramt an Volksschulen.

ERICH REXER wollte sein Wissen und seine Kenntnisse vertiefen. So begann er zum Sommersemester 1955 mit dem Studium der Biologie, Geologie/Geographie und Sport an der Universität und Sporthochschule Köln. Ab dem Sommer 1956 setzte er seine Studien an der Universität Tübingen fort. Im Mai 1961 legte er die Wissenschaftliche Prüfung für das Höhere Lehramt ab, 1962 folgte die Pädagogische Prüfung. Als Studienreferendar wurde ERICH REXER zunächst an verschiedenen Gymnasien eingesetzt, ehe er 1963 am Aufbaugymnasium mit Heim in Nagold, einer ehemaligen Lehrerbildungsstätte, die Stelle des Naturwissenschaftlers übernahm. 1965 erfolgte die Ernennung zum Studienrat, 1969 die zum Oberstudienrat.

Noch vor der Ablegung der Wissenschaftlichen Prüfung für das Höhere Lehramt wurde ERICH REXER im Herbst 1960 an der Eberhard-Karls-Universität mit einem Thema zur Pflanzenökologie zum Dr. rer. nat. promoviert. Das Thema seiner Dissertation lautete: „Mikroklimatische (ökologische) Untersuchungen in Pflanzengesellschaften des Landschaftsschutzgebietes Spitzberg bei Tübingen“. Sein Doktorvater war Prof. WALTER ZIMMERMANN (1892–1980).

1970 erhielt ERICH REXER einen Ruf als Dozent für Biologie und ihre Didaktik an die Pädagogische Hochschule Weingarten, am 09.03.1971 erfolgte die Ernennung zum Professor. 1988 trat er in den Ruhestand. Seine Schwerpunkte in der Lehre lagen auf dem Gebiet der Botanik sowie der Fachdidaktik Biologie. Daneben führte er zahlreiche Exkursionen im näheren Umland von Weingarten durch. Hinzu kamen mehrere Großexkursionen, vorwiegend an den Neusiedler See / Österreich.

Die Forschungsschwerpunkte von ERICH REXER lagen zum einen auf regionalen botanisch-ökologischen Projekten, zum anderen auf empirischen Studien zur Fachdidaktik. So nahm er an der ersten Biotopkartierung des Landes Baden-Württemberg teil, die in den Jahren 1977–1983 durchgeführt wurde. Sie war von DR. OSWALD RATHFELDER initiiert worden. REXER betreute in diesem Projekt den Landkreis Ravensburg. In diesem Zusammenhang entstand auch eine seiner wesentlichsten Publikationen: „Das Naturschutzgebiet Schenkenwald im Kreis Ravensburg“, erschienen beim Landesinstitut für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, 248 S.; Karlsruhe 1994.

Als Hochschullehrer betreute er auch wissenschaftliche Hausarbeiten von Lehramtsstudierenden, die mehrfach ökologische Untersuchungen besonderer Pflanzenstandorte Oberschwabens zum Thema hatten. Seine profunden Kenntnisse der Ökologie Oberschwabens machten ihn zu einem geschätzten Ansprechpartner bei Studierenden und Kollegen.

Im Wintersemester 1984/1985 nahm Prof. REXER ein Forschungs- und Fortbildungssemester wahr, während dessen er zwei Projekte bearbeitete. Zum einen befasste er sich mit den „Tagespraktika in der schulpraktischen Ausbildung der Hochschule“. Das bedeutendere Projekt war eine Pilotstudie zum Thema „Biologieunterricht außerhalb der Schule“. Das Ergebnis dieser Studie stellte REXER auf einer Tagung der Biologiedidaktiker im September 1985 in Form eines Diskussionspapiers vor. Ferner wurden die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung in der biologiedidaktischen Zeitschrift „Unterricht Biologie“ vorgestellt: ERICH REXER u. PETER BIRKEL: „Größerer Lernerfolg durch Unterricht im Freiland? Eine empirische Untersuchung zur Wirksamkeit des Lernortes im Biologieunterricht“ (UB 117, S. 43–46, Sept. 1986).

1955 heiratete ERICH REXER seine Frau MARGRET; das Paar hat vier Kinder. Die Familie wohnte zum Schluss viele Jahre in Baintdt, Landkreis Ravensburg, wo ERICH REXER auch verstarb.

Danksagung:

Bei der Abfassung des Nachrufs waren mir die Unterlagen und Auskünfte von Herrn HELMUT HERWANGER, Leiter des Oberschwäbischen Vereinszweigs der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, eine große Hilfe. Herr HERWANGER verstarb leider am 22.09.2014.

DIETMAR KALUSCHE

LITERATURVERZEICHNIS (AUSWAHL):

- REXER, E. (1960): Mikroklimatische (ökologische) Untersuchungen in Pflanzengesellschaften des Landschaftsschutzgebietes Spitzberg bei Tübingen“. – Diss. Tübingen.
- REXER, E. & P. BIRKEL (1986): Größerer Lernerfolg durch Unterricht im Freiland? Eine empirische Untersuchung zur Wirksamkeit des Lernortes im Biologieunterricht“. – Unterricht Biologie, H. 117: 43–46.
- REXER, E. (1994): Das Naturschutzgebiet Schenkenwald im Kreis Ravensburg. – Landesinstitut für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg: 248 S.; Karlsruhe.